



CETATEA GÂRBOVA | CETATEA GREAVILOR | GRÄFENBURG URWEGEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Județul Alba](#) | [Gârbova \(dt.: Urwegen\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Ende des 13. Jahrhunderts entstand mitten im Dorf eine Befestigung, bestehend aus einem Bergfried mit viereckigem Bering. Erbaut wurde die Anlage von einem ortsansässigen Gräfengeschlecht. Später diente sie als Bauernburg.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45°51'35.3" N, 23°43'21.1" E](#)
Höhe: 362 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von [Sebes \(Mühlbach\)](#) über die 1/E81 in Richtung [Sibiu \(Hermannstadt\)](#) fahren. Nach ca. 24 km rechts auf die 106F nach Gârbova abbiegen und der Strasse in den Ort folgen. Die Burg liegt mitten im Ort direkt an der 106F und kann nicht verfehlt werden. Kostenlose Parkmöglichkeiten im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Der Schlüssel zur Anlage ist im Ort erhältlich (s. Hinweistafel am Burgtor)



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



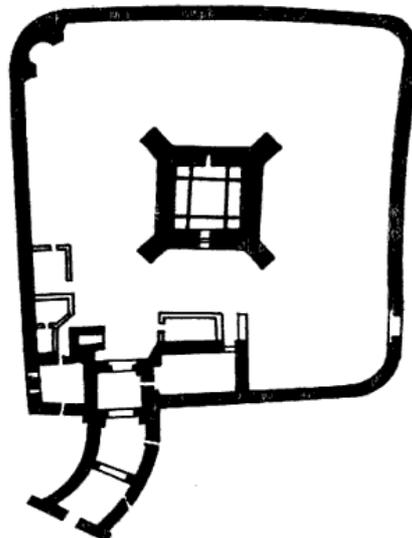
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Anghel, Gheorghe - Mittelalterliche Burgen in Transsilvanien | Bukarest, 1973
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die baulichen Elemente der Burg mit dem viergeschossigen Bergfried gehen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Im 14. oder 15. Jahrhundert befestigten die Bauern die Burg, welche sie dem Grafen abgekauft hatten, an zwei Ecken der Ringmauer durch zwei Wehrtürme. Das Eingangstor im Norden wurde durch einen Torturm verstärkt.

1506 erhielt Garbova aus der Provinzialkasse der Stadt Sibiu 6 Gulden für die Befestigung der Burg, deren Ringmauer erhöht wurde. Der große Turm diente auch als Schule und Pfarrwohnung und wurde später zur Aufbewahrung von Speck hergerichtet.

1879 wurde der Bergfried zum Glockenturm für die weiter nördlich gelegene Kirche erhöht und erhielt innen eine Verstärkungsmauer mit Strebepfeilern und Tragebogen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Anghel, Gheorghe - Mittelalterliche Burgen in Transsilvanien | Bukarest, 1973.

Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen, Bd. 1 | Hermannstadt, 1998.

Fabini, Hermann & Alida Fabine - Kirchenburgen in Siebenbürgen | Leipzig, 1985.

Oprescu, George - Die Wehrkirchen in Siebenbürgen | Dresden, 1961.

Stiftung Kirchenburgen (Hrsg.) - Kirchen und Kirchenburgen in Siebenbürgen | Hermannstadt, 2017 | 2. Auflage.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[20.06.2018] - Komplettüberarbeitung inkl. neuer Bilder.

[22.04.2015] - Umstellung auf neues Burgenwelt Layout

[26.02.2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 20.06.2018 [OK]